

Wandhöfer, Julia; Zeinz, Horst

Demokratiebildung und Überzeugungen von Lehrkräften zur Demokratiepädagogik – Eine empirische Untersuchung an Grundschulen

*Gebauer, Lea Marie [Hrsg.]; Platz, Melanie [Hrsg.]; Kihm, Pascal [Hrsg.]; Peschel, Markus [Hrsg.]:
Grundschulbildung zwischen Pädagogik und Fachdidaktiken. Bezugsnotwendigkeiten der Grundschule.
Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2026, S. 235-242*



Quellenangabe/ Reference:

Wandhöfer, Julia; Zeinz, Horst: Demokratiebildung und Überzeugungen von Lehrkräften zur
Demokratiepädagogik Eine empirische Untersuchung an Grundschulen - In: Gebauer, Lea Marie
[Hrsg.]; Platz, Melanie [Hrsg.]; Kihm, Pascal [Hrsg.]; Peschel, Markus [Hrsg.]: Grundschulbildung
zwischen Pädagogik und Fachdidaktiken. Bezugsnotwendigkeiten der Grundschule. Bad Heilbrunn :
Verlag Julius Klinkhardt 2026, S. 235-242 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-359891 - DOI:
10.25656/01:35989; 10.35468/6241-21

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-359891>

<https://doi.org/10.25656/01:35989>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk
bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes
anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm
festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die
Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License:
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute
and render this document accessible, make adaptations of this work or its
contents accessible to the public as long as you attribute the work in the
manner specified by the author or licensor.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of
use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Julia Wandhöfer und Horst Zeinz

Demokratiebildung und Überzeugungen von Lehrkräften zur Demokratiepädagogik– Eine empirische Untersuchung an Grundschulen

Abstract

Schulen sind zentrale Orte zur Erfahrung demokratischen Handelns und bilden einen wichtigen Sozialisationsort für Schüler*innen (vgl. Kenner & Lange 2019: 19). Die Vermittlung der demokratischen Handlungskompetenz stellt eine grundlegende Aufgabe dar, um die Schüler*innen auf ihre gesellschaftliche Teilhabe vorzubereiten (vgl. Beutel et al. 2014: 173 ff.). Grundlage für die Realisierung einer demokratischen Unterrichts- und Schulkultur ist das Partizipationserleben jedes Einzelnen. In der Demokratiepädagogik werden hierzu beispielsweise handlungsorientierte Unterrichtsansätze zur Erfüllung der Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe von Schulen verwendet (vgl. Himmelmann 2016: 125). Die Gestaltung von Partizipationsmöglichkeiten sowie die Förderung demokratischer Kompetenzen werden beispielsweise durch die Unterrichtsgestaltung der jeweiligen Lehrkraft beeinflusst. Die individuellen Überzeugungen bilden einen Bestandteil der professionellen Handlungskompetenz von Lehrer*innen (vgl. Kunter et al. 2011: 29 ff.). Daher prägen sie die praktizierte Unterrichtsgestaltung. Die vorliegende Interviewstudie mit ca. 30 Lehrer*innen von 13 Schulen aus NRW zielt darauf ab, Überzeugungen der Lehrer*innen zur Demokratiepädagogik zu erfassen sowie deren persönlichen Argumentationsgänge bezüglich ihrer Unterrichtsgestaltungen zu untersuchen, um Rückschlüsse auf die Gestaltung von Partizipationsmöglichkeiten zu formulieren. Eine bereits erfolgte Vorstudie ermöglichte methodische Anpassungen für die Leitfadendesignkonstruktion der Hauptstudie. Die Hauptstudie befindet sich gerade in der Erhebungsphase.

Schlüsselwörter: Demokratiebildung; Demokratiepädagogik; Überzeugungen; Lehrer*innen

1 Einführung: Die Bedeutung von Demokratiebildung an Grundschulen

Die Förderung demokratischer Kompetenzen für eine gesellschaftliche Teilhabe wird, angesichts eines zunehmenden Populismus und Extremismus in Deutschland, im Rahmen der Demokratiebildung besonders berücksichtigt, weshalb Demokratiebildung zu den grundlegenden Aufgaben von Schule zählt (vgl. Bücker et al. 2021: 392). Demokratiebildung wird als Querschnittsaufgabe beschrieben und „[...] erfolgt, wenn Schülerinnen und Schüler ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten und mitbestimmen, in ihrer Eigenverantwortlichkeit gestärkt werden und ihre Gemeinschaftsfähigkeit entwickeln [...]“ (KMK 2024: 14). Das pädagogische Handeln erfolgt im Rahmen einer demokratischen Schul- und Unterrichtskultur (vgl. ebd.) und knüpft an die von Deci und Ryan (1985) formulierte Selbstbestimmungstheorie an, wonach es drei motivationale Grundbedürfnisse („basic needs“) des Menschen gibt: das Bedürfnis nach Kompetenzerleben, nach Autonomie und nach sozialer Eingebundenheit.

1.1 Grundlegende Aufgaben der Grundschule

Als erste Schule für alle ist die Grundschule nicht nur der erste Ort des systematischen Lernens, sondern ebenso ein wichtiger Sozialisations- und Reflexionsort. Ergebnisse der Bildungsforschung zeigen, dass Grundschulschüler*innen bereits „[...] über vielfältige demokratiebezogene Vorstellungen [...]“ (Baumgardt 2022: 532) verfügen und sich insbesondere im Rahmen von Unterrichtsgesprächen mehr Mitbestimmung bei der Leistungsbewertung sowie der Unterrichtsgestaltung wünschen (vgl. ebd.). Dem Sachunterricht wird hierbei eine Schlüsselrolle für die Befähigung der Grundschulkinder zugesprochen, „[...] ihre eigene Gegenwart und Zukunft aktiv und selbstbestimmt mitzugestalten“ (Dörner 2023: 131). Zudem wird ergänzt, dass „[...] Partizipationsförderung eine gemeinsame Aufgabe mit geteilter Verantwortung von Lehrkraft und Schülerschaft darstellt“ (ebd.: 128).

1.2 Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe an Grundschulen

Einhergehend mit der Forderung nach Partizipation im Grundschulunterricht wird „[...] Grundschulkindern eine aktive und konstruktive Rolle in schulischen Lernprozessen [...]“ (Wiesemann 2014: 192) zugeschrieben. Grundschulunterricht ist handlungsorientiert ausgerichtet, was die Verwendung von „[...] realitätsnahe[n] und persönlich bedeutsame[n] Lerngelegenheiten [...]“ (ebd.) impliziert und gleichzeitig eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand gewährleistet (vgl. ebd.). Zudem werden kooperative und offene Lerngelegenheiten verstärkt verwendet (vgl. Peschel 2002). Letztlich

wird an die Lehrkräfte appelliert, nach eigenem Ermessen didaktische Zugänge zu wählen, die eine demokratische Lernkultur begünstigen (vgl. Bachmann 2014: 167).

2 Theorie und Forschungsstand

Demokratiebildung hat sich als bildungspolitischer Begriff etabliert, weshalb sich die Kultusministerkonferenz (KMK) vom Begriff der Demokratieerziehung distanziert hat und stattdessen Demokratiebildung als übergeordneten Begriff der Querschnittsaufgabe von Schulen benutzt. „Demokratiebildung beschreibt einen vom Subjekt ausgehenden ganzheitlichen Prozess der Bildung zur Mündigkeit, basierend auf demokratischen Grundwerten [...]“ (Kenner & Lange 2020: 48).

So beschreiben Schulleitungen Demokratiebildung – trotz der anhaltenden Herausforderungen in der Umsetzung – als essentiellen Bestandteil einer zukunftsfähigen Schule und fügen hinzu, dass demokratische Kompetenzen von den Schüler*innen aktiv erworben werden müssen (vgl. Bacia et al. 2022). Außerdem wird auf das heterogene Bild an Mitbestimmungsmöglichkeiten im Grundschulunterricht verwiesen, wobei aber eine zunehmende Mitbestimmung mit höherem Grundschuljahrgang wahrzunehmen ist (vgl. Ertl & Martschinke 2022). Untersuchungen zum Unterricht in Deutschland zeigen, dass praktizierte Unterrichtsmethoden verschiedene Effekte auf die Entwicklung der demokratischen Kompetenzen bei Schüler*innen haben (vgl. Teegebeckers et al. 2023). Ergänzend dazu hat eine internationale Studie herausgestellt, dass Lehrer*innen, die selbst demokratischen Werten und einem demokratiebildenden Unterricht einen hohen Stellenwert zuschreiben, auch vermehrt Merkmale eines demokratischen Schulprofils in ihrer eigenen Schulkultur wahrnehmen (vgl. Larsen & Mathe 2023).

2.1 Demokratiepädagogik

Demokratiepädagogik ist ein pädagogischer und bildungspolitischer Integrationsbegriff und betont Partizipation als zentrales Strukturmerkmal einer demokratischen Gesellschaft (vgl. Beutel & Fauer 2011: 37). „Demokratiepädagogik nutzt Partizipation gleichermaßen als Ziel und als Methode und befördert politische Systeme und das demokratische Miteinander [...] [und] [...] ermöglicht es Kindern, in die Gemeinschaft zu wachsen, ihre soziale Verantwortung zu übernehmen und ihre sozialen Rechte zu tragen“ (Grothe 2019: 60). Der Klassenrat und Service Learning sind etablierte demokratiepädagogische Ansätze zur Förderung der demokratischen Handlungskompetenz von Schüler*innen, etwa Diskursfähigkeit, Kompromissbereitschaft und Perspektivwechsel (vgl. Beutel et al. 2014: 167 ff.; vgl. Beutel 2016: 227). Demokratie-

pädagogik erforscht fächerübergreifend Bedingungen erfolgreichen Demokratielernens und unterstützt dabei den Kompetenzerwerb der Schüler*innen (vgl. Beutel et al. 2014: 33 f.).

2.2 Partizipation im Grundschulunterricht

„Mit Partizipation ist die aktive Beteiligung aller Kinder an Entscheidungen im Sinne der Mitbestimmung gemeint“ (Prote 2003: 263), wobei Schüler*innen insbesondere im Klassenrat und Schüler*innenparlament erste Mitbestimmungsmöglichkeiten erfahren (vgl. ebd.). Ergänzend hierzu fügt Prote (2003) an, dass Partizipation ebenfalls eine aktive Mitgestaltung u.a. bei der Unterrichtsplanung und Schulhofgestaltung umfasst (vgl. ebd.). Partizipation setzt jedoch auch Kompetenzen auf Seiten der Schüler*innen voraus, da es bspw. unerlässlich ist, dass diese einen Perspektivwechsel vornehmen können (vgl. Hess & Sturzbecher 2003: 13). Partizipationsmöglichkeiten in der Unterrichtskultur können anhand verschiedener Stufenmodelle untersucht werden. Hart (1992) differenziert in seiner Partizipationsleiter acht Stufen der Mitbestimmung, die unterschiedliche Partizipationsintensitäten aufzeigen. Dadurch können Mitbestimmungsmöglichkeiten von einer praktizierten Scheinpartizipation abgegrenzt werden (vgl. 8 ff.).

2.3 Überzeugungen– Teil der professionellen Handlungskompetenz von Lehrer*innen

Die Definitionsversuche von Überzeugungen weisen eine große Heterogenität auf und der Begriff wird meist synonym mit Einstellungen o.ä. verwendet (vgl. Pajares 1992: 307 ff.), weshalb in den Bildungswissenschaften kein einheitliches Konzept existiert (vgl. Dohrmann 2021: 15). Trotzdem besteht jedoch Einigkeit darüber, dass persönliche Überzeugungen neben der Wahrnehmung und dem daraus resultierenden Handeln die individuelle Informationsverarbeitung beeinflussen. Dadurch entstehen kausale Zusammenhänge zwischen eigenen Überzeugungen und auftretenden Handlungen (vgl. Pajares 1992: 316 f.). Baumert und Kunter (2011) haben in diesem Kontext ein Modell entwickelt, das Variablen für das Ausführen des Lehrer*innenberufs darstellt und aufzeigt, was als relevant für den Professionalisierungsprozess von Lehrer*innen angesehen werden kann (vgl. 29 ff.). Außerdem wird das professionelle Handeln von Lehrer*innen als ein Zusammenspiel von Wissen, Überzeugungen, Motivation und Selbstregulation definiert (vgl. Kunter & Baumert 2011: 33).

In diesem Beitrag wird im Folgenden ein Forschungsprojekt vorgestellt, welches demokratiepädagogische Überzeugungen von Grundschullehrer*innen neben der individuellen Unterrichtsgestaltung untersucht. Ziel der Untersu-

chung ist es, Begründungen zur eigenen partizipativen Unterrichtsgestaltung zu erfassen, sowie einen Einblick in die damit einhergehenden Überzeugungen der interviewten Lehrer*innen zu erhalten, weshalb unter anderem das Coactiv-Modell eine theoretische Grundlage für das Forschungsprojekt bildet.

3 Empirische Studie: Demokratiebildung und Überzeugungen zur Demokratiepädagogik

Die nachfolgenden methodischen Überlegungen sind Teil eines konzipierten Forschungsprojektes, das sich aktuell in der Durchführung befindet, und voraussichtlich Ende 2025 ausgewertet werden kann.

3.1 Fragestellung und Ziele der Studie

Ziel der vorliegenden Studie ist es, zu untersuchen, wie Grundschullehrkräfte ihren Unterricht gestalten und ob sie dabei in besonderem Maße partizipative Elemente vor dem Hintergrund der Umsetzung von Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe von Schule nutzen. Im Zuge dessen gilt es herauszuarbeiten, welche demokratiepädagogischen Überzeugungen hierbei vertreten werden, da diese das individuelle Unterrichtshandeln beeinflussen. Hieraus resultiert folgende Forschungsfrage: Welche Überzeugungen zur Demokratiepädagogik vertreten Lehrer*innen und welche Möglichkeiten und Grenzen beschreiben Lehrer*innen bezüglich einer partizipativen Unterrichtsgestaltung? Konkret wird im vorliegenden Beitrag die Methodik des Forschungsprojektes vorgestellt und im Anschluss daran werden exemplarisch methodische Anpassungen aus der Vorstudie dargestellt.

3.2 Methodik

Da insbesondere Argumentationsstrukturen zu Möglichkeiten und Grenzen einer partizipativen Unterrichtsgestaltung neben persönlichen Überzeugungen zur Demokratiepädagogik erfasst werden sollen, werden halbstrukturierte Leitfadeninterviews mit Lehrer*innen verschiedener Grundschulen in Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Der erarbeitete Leitfaden besteht aus themenbezogenen Fragekomplexen, die der inneren Vergleichbarkeit der Interviewdaten dienen, so dass inhaltliche Schwerpunkte in Anlehnung an die Forschungsfrage vorab gesetzt werden (vgl. Misoch 2015: 66). Dementsprechend gibt es offene Fragen zu folgenden Schwerpunkten: Individuelle Schwerpunktsetzung der Unterrichtsgestaltung, Gestaltung der Erarbeitungsphasen, Gründe partizipativer Unterrichtsgestaltung, partizipative Unterrichtsmethoden und Relevanz von Partizipationserfahrungen unter Berücksichtigung der Kompetenzförderung in der Grundschule. Diese festgelegten

Themenkomplexe bestehen in der Regel aus offenen Erzählaufforderungen, damit weitere Äußerungen der Interviewpartner*innen ergänzt werden können und die Fragestellungen nur der Strukturierung des Interviewverlaufs dienen (vgl. Friebershäuser & Langer 2010: 439). Zum aktuellen Zeitpunkt nehmen dreizehn Grundschulen mit ca. dreißig Lehrer*innen aus NRW an der Interviewstudie teil. Die ausstehende Auswertung der Interviewstudie soll in Anlehnung an die inhaltlich-strukturierende Inhaltsanalyse nach Kuckartz & Rädiker (2022) erfolgen.

4 Implikationen aus der Vorstudie für die Hauptstudie

Die Probeinterviews wurden mit drei Grundschullehrer*innen in NRW durchgeführt. Daraus ergaben sich einzelne methodische Anpassungen für die Hauptstudie. So wurde der Interviewleitfaden teilweise durch den Wegfall von Detailfragen entlastet, um mithilfe ergänzender Erfahrungsfragen den Lehrer*innen mehr Gesprächsanlässe zur Beschreibung individueller Unterrichtssituationen zu ermöglichen. Außerdem wurde die Reihenfolge einzelner Interviewfragen angepasst, um eine höhere thematische Zusammengehörigkeit zu gewährleisten. Insgesamt erwiesen sich die Offenheit der Interviewfragen und der offene Interviewstart als erzählgenerierend.

5 Ausblick

Die Interviewergebnisse der Hauptstudie lassen voraussichtlich verschiedene Argumentationsmuster für oder gegen eine partizipative Unterrichtsgestaltung erkennen. Hierbei gilt es zu untersuchen, warum Lehrer*innen Partizipationsmöglichkeiten ermöglichen und was sie stattdessen auch daran hindert. Zudem soll herausgearbeitet werden, anhand welcher Merkmale die Lehrer*innen ihre demokratiepädagogischen Überzeugungen beschreiben und wie sich diese unterscheiden. Derartige Ergebnisse bieten einen wichtigen Ansatzpunkt für die weitere Professionalisierung von Lehrkräften im Hinblick auf die Gestaltung von Demokratiebildung.

Literatur

- Bachmann, Stephanie; Biliás, Corinna; Fischer, Michael; Gerber, Sebastian; Peter, Christof; Pöschl, Jürgen; Röhrig, Michael & Trieschmann, Monika (2014): Demokratiekulturbildung in der Lehrkräfteausbildung: Einblicke und Ausblicke zu einem Seminarentwicklungsprozess am Studienseminar für Gymnasien Marburg. In: Porges, K.; Menzel, B. & Bachmann, S. (Hrsg.) (2014): *Gelebte Demokratie in Schule und Lehrkräfteausbildung: Grundlagen, Praxisberichte, Rahmenbedingungen*. Weinheim: Beltz, 166–175.
- Bacia, Ewa; Dohmen, Dieter; Hurrelmann, Klaus; Fichtner, Sarah & Kühn, Vanessa (2022): Studie: Die Schule der Zukunft: Demokratische Lernorte für eine demokratische Gesellschaft, https://www.ghst.de/fileadmin/images/01_Bilddatenbank_Website/Demokratie_starken/Kommission_Demokratie_Bildung/Studie_2022/FIBS_Hertie_Stiftung_Demokratiestudie_Schule_der_Zukunft_2022.pdf [letzter Zugriff am 03. 11. 2025].
- Kunter, Mareike; Kleckmann, Thilo; Klusmann, Uta & Richter, Dirk (2011): Die Entwicklung professioneller Kompetenz von Lehrkräften. In: Kunter, M.; Baumert, J.; Blum, W.; Klusmann, U.; Krauss, S. & Neubrand, M. (Hrsg.) (2011): *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften: Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV*. Münster: Waxmann, 55–68.
- Baumgardt, Iris (2022): Grundschole. In: Beutel, W.; Gloe, M.; Himmelmann, G.; Lange, D.; Reinhardt, V. & Seifert, A. (Hrsg.) (2022): *Handbuch Demokratiepädagogik*. Frankfurt a.M.: debus pädagogik, 532–538.
- Beutel, Wolfgang & Fauser, Peter (2011): *Demokratiepädagogik: Lernen für die Zivilgesellschaft. Politik und Bildung*. Schwalbach: Wochenschau.
- Beutel, Wolfgang; Edler, Kurt; Rademacher, Helmolt & Edelstein, Wolfgang (2014): *Demokratiepädagogik und Schullehre*. Schwalbach: Wochenschau.
- Beutel, Wolfgang (2016): *Demokratiepädagogik als Querschnittsaufgabe aktueller Schulentwicklung*. Die deutsche Schule, Jg. 108, Heft 3, 226–238.
- Büker, Petra; Hüpping, Birgit & Zala-Mezö, Enikö (2021): Partizipation als Veränderung. Eine Aufforderung an Grundschule und Forschung. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, Jg. 14, Heft 2, 391–406.
- Deci, Edward L. & Ryan, Richard M. (1985): *Intrinsic motivation and self-determination in human behavior*. New York: Plenum Publishing.
- Dohrmann, Julia (2021): *Überzeugungen von Lehrkräften: Ihre Bedeutung für das pädagogische Handeln und die Lernergebnisse in den Fächern Englisch und Mathematik*. Münster: Waxmann.
- Dörner, Julia K. (2023): Partizipation fördern, Resilienzfähigkeit stärken- Welchen Beitrag kann der Sachunterricht im Hinblick auf gesellschaftliche Herausforderungen leisten? In Schmeinck, D; Michalik, K. & Goll, T. (Hrsg.) (2023): *Herausforderungen und Zukunftsperspektiven für den Sachunterricht*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, 126–133.
- Ertl, Sonja & Martschinke, Sabine (2022): Abschlussbericht zur wissenschaftlichen Begleitung „Demokratiebildung im Grundschulalter“ im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, https://www.dkjs.de/wp-content/uploads/2024/11/abschlussbericht_demokratiebildung-im-grundschulalter-teil-1.pdf [letzter Zugriff am 03. 11. 2025].
- Grothe, Miriam (2019): Demokratie und Partizipation. In: Schneider, A. & Jacobi-Kirst, C. (Hrsg.) (2019): *Demokratiepädagogik in Kindertageseinrichtungen. Partizipation von Anfang an*. Oppladen: Barbara Budrich, 49–64.
- Hart, Roger A. (1992): *Children's Participation. From Tokenism to Citizenship*. Innocenti Essays, Heft 4, <https://participationpool.eu/wp-content/uploads/2020/05/Hart-R.-1992-Children-Participation-from-Tokenism-to-Citizenship.pdf> [letzter Zugriff am 03. 11. 2025].
- Himmelmann, Gerhard (2016): *Demokratiepädagogik als Demokratiepoltik in der Schule*. In: Friedrichs, W. & Lange, D. (Hrsg.) (2016): *Demokratiepolitik. Vermessungen-Anwendungen-Probleme-Perspektiven*. Wiesbaden: Springer VS, 121–132.

- Kenner, Steve & Lange, Dirk (2019): Schule als Lernort der Demokratie. Zeitschrift für Pädagogik und Theologie, 71. Jg., Heft 2, 120–130.
- Kenner, Steve & Lange, Dirk (2022): Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe. In: Beutel, W.; Gloe, M.; Himmelmann, G.; Lange, D.; Reinhardt, V. & Seifert, A. (Hrsg.) (2022): *Handbuch Demokratiepädagogik*. Frankfurt: Debus Pädagogik, 62–71.
- Kuckartz, Udo & Rädiker, Stefan (2024): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Umsetzung mit Software und künstlicher Intelligenz. Weinheim: Beltz Juventa.
- Kultusministerkonferenz (2024): Vereinbarung zur Arbeit in der Grundschule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.03.2024, https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_03_15-Vereinbarung-Grundschule.pdf [letzter Zugriff am 03. 11. 2025].
- Kunter, Mareike & Pohlmann, Britta (2015): Lehrer. In: Wild, E. & Möller, J. (Hrsg.) (2015): *Pädagogische Psychologie*. Berlin: Springer, 261–282.
- Kunter, Mareike; Baumert, Jürgen; Blum, Werner; Klusmann, Uta; Krauss, Stefan & Neubrand, Michael (Hrsg.) (2011): *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften: Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV*. Münster: Waxmann.
- Baumgart, Iris (2022): Grundschule. In: Beutel, W.; Gloe, M.; Himmelmann, G.; Lange, D.; Reinhardt, V. & Seifert, A. (Hrsg.) (2022): *Handbuch Demokratiepädagogik*. Frankfurt: Debus Pädagogik, 532–538.
- Larsen, Eivind & Mathé, Nora E. H. (2022): Teachers' Perceptions of Their Schools' Democratic Character. *Scandinavian Journal of Educational Research*, 67. Jg., Heft 2, 327–343.
- Misoch, Sabina (2015): *Qualitative Interviews*. Berlin/München/Boston: Walter de Gruyter.
- Pajares, M. Frank (1992): Teachers' beliefs and educational research: Cleaning up a messy construct. *Review of Educational Research*, 62. Jg., Heft 3, 307–332.
- Peschel, Falko (2002): Qualitätsmaßstäbe. Hilfen zur Beurteilung der Offenheit von Unterricht. In: Drews, U. & Wallrabenstein, W. (Hrsg.) (2002): *Freiarbeit in der Grundschule: Offener Unterricht in Theorie, Forschung und Praxis*. Frankfurt a.M.: Grundschulverband, 160–171.
- Prote, Ingrid (2003): Partizipation - Kern des Demokratie-Lernens. In Burk, K.; Speck-Hamdan, A. & Wedekind, H. (Hrsg.) (2003): *Kinder beteiligen- Demokratie lernen?* (S. 262–270). Frankfurt a.M.: Grundschulverband, 262–270.
- Sturzbecher, Dietmar & Hess, Markus (2003). Wie lernt man Partizipation? Forschungsbefunde zu psychischen und kontextuellen Einflussfaktoren. In: Sturzbecher, D. & Großmann, H. (Hrsg.) (2003): *Soziale Partizipation im Vor- und Grundschulalter*. München: Ernst Reinhardt, 222–264.
- Teegelbeckers, Jip Y.; Nieuwelink, Hessel & Oostdam, Ron J. (2023): School-based teaching for democracy: A systematic review of teaching methods in quantitative intervention studies. *Educational Research* 39.
- Wiesemann, Jutta (2014): Schülerhandeln in der Grundschule. In: Einsiedler, W.; Götz, M.; Hartinger, A.; Heinzl, F.; Kahlert, J. & Sandfuchs, U. (Hrsg.) (2014): *Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, 190–193.

Autor*innen

Wandhöfer, Julia, wissenschaftliche Mitarbeiterin
an der Universität Münster

Zeinz, Horst, Prof. Dr., Professur für Erziehungswissenschaft
mit dem Schwerpunkt Grundschulpädagogik